UVB zu EEG-Umlage

14.10.16 | Berlin

UVB zu EEG-Umlage

"System gefährdet Aufwärtstrend und Wettbewerbsfähigkeit der Industrie"

Zur Entwicklung der EEG-Umlage, die heute von den Übertragungsnetzbetreibern mitgeteilt wurde, erklärt Christian Amsinck, Hauptgeschäftsführer der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB):

„Die EEG-Umlage bremst die Unternehmen in Berlin und Brandenburg aus. Sie bedeutet für Betriebe in allen Branchen stetig steigende Kosten. Damit gefährdet das EEG-System nicht nur den Aufwärtstrend der Industrie in den vergangenen Jahren, sondern ganz grundsätzlich ihre Wettbewerbsfähigkeit. Bei einem Anstieg der Umlage von mehr als acht Prozent für 2017 geht es nicht um Peanuts.

Die deutsche Energiepolitik führt systematisch dazu, dass die Konkurrenten unserer Industrie im Ausland gestärkt werden. Neun von zehn Industriebetrieben sind voll von der EEG-Umlage betroffen. Das Institut der deutschen Wirtschaft schätzt, dass die Umlage bis 2025 auf neun Cent steigen wird. Das wäre weit jenseits des Erträglichen. Wir brauchen dringend eine Reform der Energie- und Klimapolitik, damit die Industrie und ihre hochwertigen Arbeitsplätze in Deutschland eine Zukunft

haben.“

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

Ihr Ansprechpartner zum Thema Energie und Umwelt

Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik

Burkhard

Rhein

Telefon:
+49 30 31005-117

Telefax:

+49 30 31005-240

E-Mail:
Rhein [at] vme-net.de

Download VCF